

PS/HS Über die Seele

Mi 16 -18 Uhr, Raum IG 254, Vb: 25.10.2006

Der Begriff „Seele“ ist mit einer Vielzahl heterogener Denktraditionen über den Menschen, seine Natur und die Welt verbunden. Je nach Kontext wird er in verschiedenen Bedeutungen verwendet. Aristoteles' Bücher „*De anima*“ (lat.; gr. *Peri psychês* „Über die Seele“) enthalten die erste umfangreiche und systematische abendländische Untersuchung der Seele. Sie wurden nicht ohne Grund zum Basistext der Auseinandersetzung mit der Psychologie von der Antike bis zur Frühen Neuzeit, erörtern sie doch Fragen, die uns bis heute beschäftigen: Welcher Art ist der Zusammenhang von Körper und Seele? Ist diese sterblich oder unsterblich? Besteht sie aus Teilen? Was sind ihre Funktionen?

In einem ersten Block (I) sollen im Seminar Auszüge aus „*De anima*“ studiert werden, ebenso Platonpassagen („*Staat*“, „*Phaidon*“, „*Phaidros*“), kürzere Texte über die Auffassung der Stoiker (Cicero, Seneca), denen zufolge die Seele im engeren Sinne nichts als die Vernunft ist, sowie Auszüge aus Plotin, dem die Identität des Menschen auf der Seele beruht: Sie sei sein Selbst, man erkenne sie, indem man sich selbst schaue. Mit der Frage nach den philosophischen Implikationen der Amor-und-Psyche-Geschichte in Apuleius' Roman „*Der Goldene Esel*“ werden wir uns dem nächsten Seminarblock zuwenden.

In diesem zweiten Block (II), der mit patristischer Lektüre (u.a. Justin, Tertullian) begonnen wird, sind vornehmlich christliche Texte zu erörtern. Einen Schwerpunkt wird die Seelentheorie Meister Eckharts darstellen; gelesen werden v.a. Passagen aus den deutschen Predigten, die vom nackten Wesen der Seele („Seelengrund“, „Seelenfunke“) handeln.

Der dritte Seminarblock (III) ist dem Studium neuzeitlicher Quellen gewidmet. Ihn wird die Lektüre von Descartes eröffnen, der bei der Erörterung der Frage, wer das seiner selbst gewisse Ich sei auch die von Aristoteles der Seele attribuierten Vermögen bzw. Tätigkeiten der Ernährung, Bewegung, Sinneswahrnehmung, v.a. aber die Seele selbst (sofern sie „ein feines Etwas vorstellt, nach Art eines Windes, Feuers oder Äthers“) bezweifelt. Gelesen werden sollen ferner Jean Pauls Dialog-Erzählung „*Das Kampaner Thal oder über die Unsterblichkeit der Seele*“ und „*Selina oder über die Unsterblichkeit*“, die letzte Schrift des Autors, sowie Abschnitte aus Robert Musils Roman „*Der Mann ohne Eigenschaften*“. Die Diskussion ausgewählter Passagen von C.G. Jung und Sigmund Freud wird Block III beschließen.

Ein Schein (PS oder HS) kann erworben werden durch: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit. Ein Teilnahme- bzw. Sitzschein ist nach regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Kurzreferats über ca. 15 Min.) erhältlich.

Die Texte stehen zu Seminarbeginn in einem Handapparat bereit.